

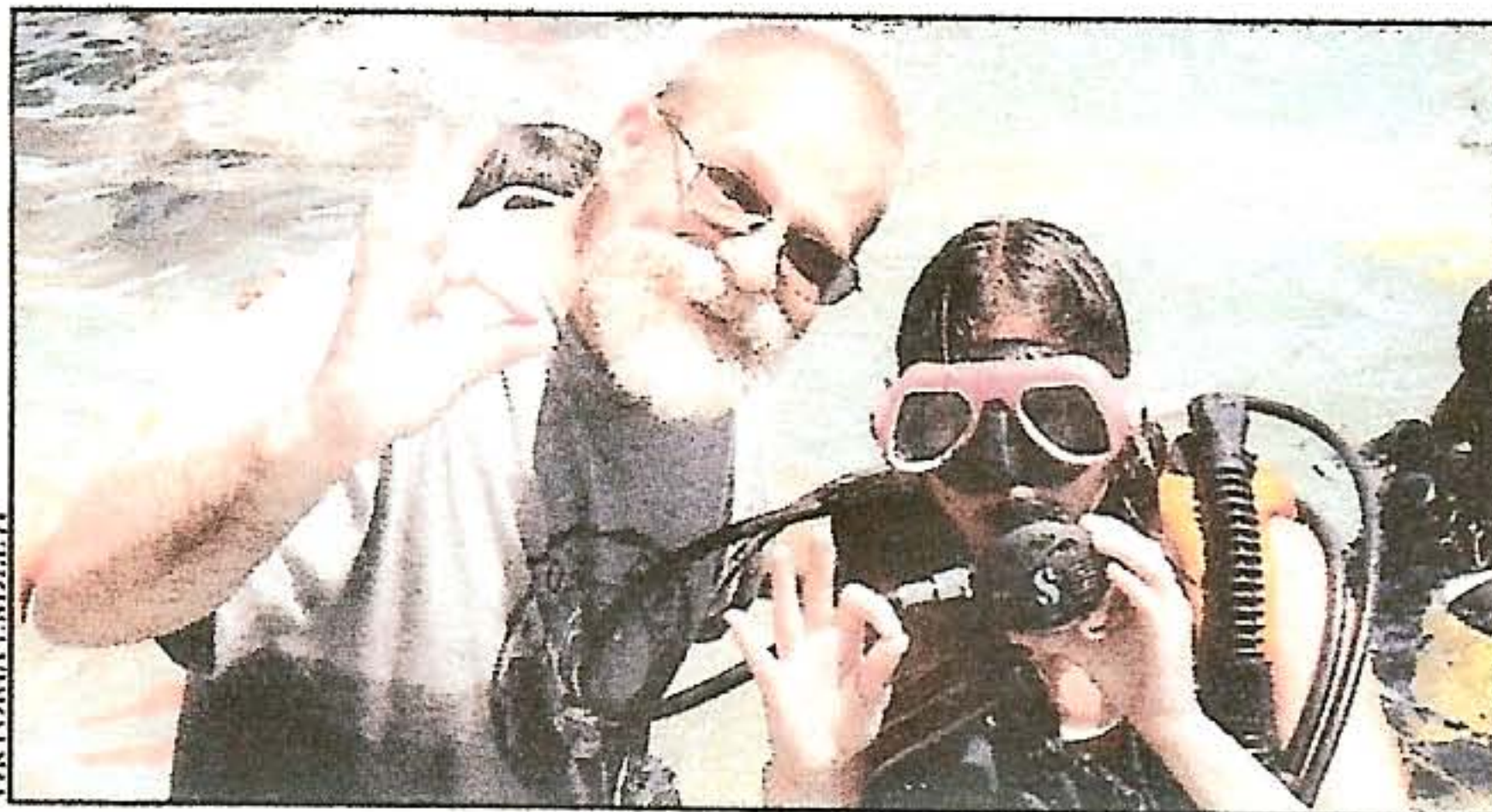
Mit „Käfer“ auf Unterwasser-Trip

Tauchlehrer Peter Käferböck lud jüdische Schüler an den Neufelder See

VON VIKTÓRIA ERDÉLYI

„Gott hat uns nicht für das Leben unter Wasser geschaffen“, sagt Peter Käferböck. Und gerade als man sich über den Satz des eingefleischten Tauchlehrers zu wundern beginnt, beendet er schmunzelnd die Pause: „Darum müssen wir immer wichtige Vorkehrungen treffen“, deutet er auf Flossen, Brillen, Pressluftflaschen und Co. Die Kinder lauschen mit offenem Mund, um ihn schließlich mit Fragen zu überhäufen: Ob die Fische unter Wasser beißen und ob die Luft ausgehen kann, wollen sie wissen. Der „Taucherkäfer“, wie der gebürtige Wiener, der sich vor allem am Neufelder See im Burgenland heimisch fühlt, liebevoll genannt wird, steht Rede und Antwort.

VORFREUDE Bis zu 300 Menschen jährlich bringt der Chef der Tauchschiule „Action Diving Austria“ sowie des Shops „Tauchsport Adria“ das Tauchen bei. Diese Gäste hatte er mit besonderer Vorfreude er-



VIKTÓRIA ERDÉLYI

Vom „Taucherkäfer“ gerüstet für den Trip ins Reich der Fische

wartet. Mehr als 20 Kinder aus der Zwi Perez Chajes Schule aus Wien (siehe Kasten) kamen zum Schnuppertauchen.

Seit Jahren organisiert die Schule Sommercamps: Den Kids im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren wird täglich ein bunter Mix aus Sport,

Privatschule: Mit Öffentlichkeitsrecht

Vergangenheit 1919 gegründet, wurde die Zwi Perez Chajes Schule in Wien bereits 1939 durch das NS-Regime geschlossen. Es sollte fast 45 Jahre dauern, ehe im September 1984 die Schule von der Israelitischen Kultusgemeinde wieder begründet wurde. 145 Kinder besuchten im ersten Jahr das Haus in der Castellezgasse.

Gegenwart Heute werden 350 jüdische Kinder in Kindergarten, Volksschule und Realgymnasium unterrichtet. Hebräisch ist ein Pflichtfach und selbst Automaten werden mit koscheren Speisen befüllt. Noch für 2006 ist der Spatenstich für ein neues Gebäude in Praternähe geplant, 2008 soll es fertig gestellt sein.

Spiel und Kultur geboten. „Am meisten hab' ich mich aber aufs Tauchen gefreut“, verrät einer der Burschen, der sich Sekunden vorher noch in Hebräisch mit seinen Freunden unterhielt. Die Erhaltung der jüdischen Tradition, liegt den Organisatoren am Herzen. „Das A und O für die Entwicklung jüdischen Lebens ist die Vermittlung von jüdischen Werten und der Kultur. Das heißt aber nicht, dass wir nur Religion lehren – wir versuchen den Kindern etwas für das Leben mitzugeben“, beschreibt einer der Campleiter.

Und dass die Kids dabei Spaß haben, war bei ihrem Unterwasser-Trip spürbar. „Ich hab' nur vorher ein bisschen Angst gehabt. Aber dann war es super: Ich hab' total viele Pflanzen und Fische gesehen“, schwärmt ein 11-Jähriger, der auch schon weitere Pläne schmiedet: „Das mit dem Druckausgleich muss ich noch üben, aber ich würd' total gern einmal mit der Kamera tauchen.“

► **INTERNET**
www.adriasport.com
www.zpc.at